

Inhalt

Charlotte Jäckel

| | |
|---|----------|
| Wie Achtsamkeit unser Leben verändern kann - Traditionelle Ansätze aus dem Buddhismus und der Gestalttherapie als Möglichkeiten für die Soziale Arbeit | 9 |
| Einleitung | 9 |
| Achtsamkeit aus der buddhistischen Lehre | 10 |
| Achtsamkeit im gestalttherapeutischen Kontext | 20 |
| Gemeinsamkeiten beider Ansätze | 31 |
| Integration und Anwendung in der Sozialen Arbeit..... | 32 |
| Schluss | 36 |

Elisa Langsenkamp

| | |
|---|-----------|
| Was macht die Profession der Sozialen Arbeit in ihrem Wesenskern aus?..... | 41 |
| Einleitung | 41 |
| Soziale Arbeit aus Perspektive der theoretischen Welt..... | 42 |
| Soziale Arbeit aus Perspektive meiner persönlichen Einstellung..... | 43 |
| Phänomenologische Einstellung: Der Versuch einer Wesenserfassung der Profession der sozialen Arbeit anhand der Theorien von Hans Thiersch und Heiko Kleve | 44 |
| Transzendente Subjektivität: Was bedeuten die vorhergehenden Erkenntnisse für mich? | 50 |
| Resümee oder: Die Praxis der Sozialen Arbeit als Kunst..... | 57 |

Annika Henning

“Zum Phänomen von Scham in der Pädagogik.

Zwischen Macht und Ohnmacht: Wie Scham und Beschämung die pädagogische Beziehung mitgestalten.“ 61

Einleitung 61

Eine Annäherung: Theoretisches Vorwissen zu

Scham und Beschämung 63

Primäre Erfahrung: Persönliches Vorverständnis von Scham und

Beschämung 87

Invarianz: Phänomenologisches Verstehen 97

Fazit: Transzendente Subjektivität 108

Ausblick 113

Sarina Hettich

Zu Resonanzen in der künstlerischen Performance 117

Einleitung 117

Phänomenologische Sicht- und Schreibweise 118

Resonanz als Art des Weltverhältnisses 121

Performance als Kunstform 143

Phänomenologische Einstellung: Versuch einer Wesenserfassung von

Resonanz und Performanz 162

Transzendente Subjektivität 172

Fazit und Ausblick 178